

Radeburger Zwillinge planen großes Zwilling-Treffen

Radeburg

Gwendolin und Nadine Scheibe stehen an der Spitze des bundesweit größten Zwillingclubs.

Sie sind die Gesichter des Deutschen Zwillingclubs und sie haben viel vor in diesem Jahr: Die Radeburgerinnen Gwendolin und Nadine Scheibe stehen seit 2008 an der Spitze des größten Zwillingvereins in Deutschland. Bereits seit Monaten planen sie ein großes Zwillingstreffen im Spreewald.

Nun sind die Planungen für das Wochenende am 24. bis 25. Juli abgeschlossen. „Wir hoffen auf mindestens 70 Zwillingspaare“, sagt Gwendolin.

Mit einer Paddeltour

Geplant ist eine Feier in einem Landgasthof in Schlepzig, der gemeinsame Besuch einer Gurkeneinlegerei, eine Paddeltour sowie eine nächtliche Führung durch das Dorf. Auch das obligatorische Gruppenfoto darf natürlich nicht fehlen. „Unsere Zwillinge sind durchaus kritisch und wollen gut unterhalten werden“, sagt Nadine. „Wir haben uns vorgenommen, unser etwas verstaubtes Image ein wenig aufzufrischen.“ Die Internetseite



Nadine und Gwendolin Scheibe (v.li./29) aus Radeburg sind seit 2008 die Vorsitzenden des Deutschen Zwillingclubs Werdau.

Foto: Thomas Kube

Deutscher Zwillingclub hat 260 Mitglieder

■ **Gründet** wurde der Deutsche Zwillingclub 1985 in Werdau von Hans und Gerhard Fischer.

■ **Heute** hat der Verein rund 260 Mitglieder.

Zur DDR-Zeiten waren es einst bis zu 600.

■ **Die Mitgliedschaft** kostet zehn Euro im Jahr.

■ **Kontakt:** Deutscher Zwillingclub 1985

Werdau e.V., Nadine Scheibe, Marktstraße 12, 01471 Radeburg, ☎ 035208/2 97 10.

📧 info@deutscher-zwillingclub.de

wurde bereits erneuert, die Organisation gestrafft. Treffen gibt es nun jährlich statt früher aller zwei Jahre und nicht mehr nur in Werdau. Bereits im vergangenen Jahr in Dresden und 2007 in Moritzburg war der Andrang groß.

Suche nach neuen Gesichtern

Nach seiner Gründung 1985 in Werdau zählte der damals einzigartige Verein zeitweise bis zu 600 Mitglieder. Heute sind es 260, jedoch nicht ganz 130 Paare. „Einige bleiben auch nach dem Tod ihrer Schwester oder ihres Bruders im Verein“, sagt Nadine. Nach zahlreichen Austritten sei man jedoch gerade jetzt wieder auf der Suche nach neuen Pärchen. „Es gibt wenige Zwillinge, die sich auch öffentlich zum Zwillingsein bekennen“, sagt Gwendolin.

Allerdings gäbe es auch das andere Extrem. Geschwister, die wie ein Ehepaar ihr Leben lang gemeinsam in einer Wohnung leben. Zum Club gehört auch das sogenannte „Rahm-Kleeblatt“, benannt nach den Namen zweier verheirateter Zwillingspaare, die ihre Wohnungen in der Schweiz exakt gleich eingerichtet haben.

Das Clubleben ist heute ein hartes Brot, denn seit der Wiedervereinigung ist Konkurrenz aufgetaucht. Plötzlich haben die Zwillinge die

Auswahl aus mehreren Vereinen im ganzen Land. Auch die Suche nach Sponsoren für die Treffen ist nun mühsam. „Wir haben etwa 50 Unternehmen angeschrieben und es gab keine Reaktion“, sagt Gwendolin.

Immerhin hilft die Volksbank, bei der die Radeburgerinnen beide beschäftigt sind, dem Treffen finanziell ein wenig auf die Sprünge. Für die Teilnehmer bleiben die beiden Tage im Spreewald mit 30 Euro Kosten pro Person nicht zuletzt dadurch bezahlbar.

Nun muss vor allem der Nachwuchs dafür sorgen, dass das Vereinsleben auch weiterhin blühen kann. Gerade einmal zwei Jahre alt ist das jüngste Pärchen. Die Fischer-Zwillinge Hans und Gerhard dagegen, die 1985 der Club gründeten, feierten vor wenigen Wochen ihren 80. Geburtstag.

Gwendolin und die zwei Minuten ältere Nadine sind seit 1989 mit an Bord. Ihre Mutter hatte damals aus der Zeitung vom Deutschen Zwillingclub erfahren. Seit fünf Jahren gehören sie nun zum Vorstand. Heute wie damals sind die beiden allerdings klar in der Minderheit. Sie sind zweieiig – die meisten anderen Paare dagegen eineiig.

Henry Berndt

🌐 www.deutscher-zwillingclub.de